

## MRGN - Patienteninformation

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurde ein Krankheitserreger und zwar ein „Multiresistentes gramnegatives Stäbchenbakterium“ (MRGN) nachgewiesen. Gegen diese Bakterien sind eine Vielzahl von Antibiotika nicht mehr wirksam. Dieses Merkblatt enthält die wichtigsten Informationen über Erreger und eventuell notwendige Hygienemaßnahmen.

### Allgemeine Informationen: Was bedeutet MRGN?

Im Darm und auch auf der Haut sowie Schleimhaut des Menschen befinden sich zahlreiche unterschiedliche Bakterien. Einige dieser Bakterien fasst man aufgrund ihres Aussehens unter dem Mikroskop als gramnegative Stäbchen-Bakterien zusammen. Zu diesen gehören Darmbakterien (Enterobakterien) und andere Keime (z.B. *Acinetobacter baumannii* und *Pseudomonas aeruginosa*), die gegen viele Antibiotika widerstandsfähig werden können. In einem solchen Fall werden sie MRGN (**m**ultiresistente **g**ramnegative Stäbchen-Bakterien) genannt.

Bakterien, die **gegen drei Antibiotika-Gruppen widerstandsfähig** sind, werden **3MRGN** genannt. Bakterien, die **gegen vier Antibiotika-Gruppen widerstandsfähig** geworden sind, werden **4MRGN** genannt.

ESBL (Extended-Spectrum Beta-Lactamase) ist eine Abkürzung für eine Vielzahl ähnlicher Enzyme, die von bestimmten Bakterien unter gewissen Voraussetzungen gebildet werden können.

Die Bildung dieser Enzyme führt dann dazu, dass diese Erreger gegen verschiedene Antibiotikagruppen unempfindlich werden. Bakterien, die in die Lage versetzt werden können ESBL zu bilden, sind in der Regel ebenfalls Bestandteil der normalen Darmflora. Nur wenn sie Infektionen auslösen, werden sie medikamentös behandelt. Deshalb werden in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen die notwendigen Vorbeugemaßnahmen in Abhängigkeit von der Anzahl der unwirksamen Antibiotikagruppen („3MRGN“ 3 Antibiotikagruppen; „4MRGN“ 4 Antibiotikagruppen) und dem Patientenrisiko ergriffen.

## Was sind die Folgen einer Besiedlung mit MRGN?

Eine bloße Besiedlung des Darms oder der Haut mit diesen Bakterien ist für gesunde Menschen und Kontaktpersonen nicht gefährlich. Gefährlich wird es, wenn MRGN-Bakterien entweder aus dem Darm oder von der Haut in Wunden, in die Blutbahn oder in andere Körperregionen eindringen und krank machen. Diese Erkrankung zu behandeln ist schwierig, da bei den 3MRGN nur noch wenige und bei den 4MRGN fast gar keine Antibiotika wirksam sind.

## Wie werden MRGN übertragen?

Eine Übertragung von MRGN im Krankenhaus findet vor allem durch direkten Kontakt mit besiedelten bzw. infizierten Patienten, oder deren unmittelbarer Umgebung statt. Der häufigste Übertragungsweg sind die Hände. Um eine Übertragung auf sich oder andere zu vermeiden, ist daher die **hygienische Händedesinfektion** die wichtigste Maßnahme.

### **Besondere Maßnahmen im Krankenhaus**

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit MRGN, insbesondere bei Schwerkranken, schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu verhindern.

Daher sind im Krankenhaus ggf. besondere Schutz- und Isolierungsmaßnahmen sinnvoll und notwendig, um die Übertragung solcher Bakterienarten auf andere Patienten zu unterbinden.

### **Besonderheiten für Patienten:**

Die **Händedesinfektion** ist besonders wichtig, um eine Weiterverbreitung der Keime zu vermeiden. Halten Sie sich streng an die Händehygiene. Desinfizieren Sie sich regelmäßig die Hände. Geben Sie dazu so viel Desinfektionsmittel in Ihre trockenen Hände, dass Sie die Hände 30 Sek. lang feucht einreiben können. Beachten Sie dazu unsere Schautafeln. Bei Fragen dazu können Sie sich gerne an unser Personal wenden. Das Pflegepersonal erklärt Ihnen gerne die sachgerechte Händedesinfektion.

Patienten mit **4MRGN** werden i.d.R. in allen Bereichen des Krankenhauses isoliert.

(Isolation = Unterbindung der Weiterverbreitung des Krankheitserregers)

Patienten mit **3MRGN** werden nur in besonderen Bereichen, in denen es durch die Art der Behandlung besonders leicht zu Infektionen kommen kann (z.B. Intensivstationen oder Krebsstationen), isoliert.

Falls Ihr Arzt eine **Isolierung** angeordnet hat,

- werden Sie in einem Einzelzimmer mit eigener Toilette untergebracht,
- dürfen Sie Ihr Zimmer nur nach Absprache mit dem Personal verlassen,
- wird Ihr Zimmer und alle Gegenstände täglich desinfiziert. Dabei sollte die Anzahl Ihrer persönlichen Sachen auf ein Minimum reduziert werden, um das Risiko einer Erregerverbreitung zu verringern.

### **Besonderheiten für Besucher:**

Vor dem Besuch ist eine Anmeldung beim Pflegepersonal erforderlich.

Sie werden dann speziellen Hygienemaßnahmen unterwiesen.

- Zum Schutz der Verbreitung des Erregers im Krankenhaus ist vor dem Betreten des Zimmers ein Schutzkittel, ein Mund-Nasen-Schutz und Handschuhe anzulegen.
- Vor dem Verlassen des Zimmers wird der Schutzkittel, die Handschuhe und der Mundschutz abgelegt und im Zimmer entsorgt **sowie die Hände desinfiziert**.

## Weiterer Verlauf einer Besiedlung mit MRGN

Je nach Erreger und Vorerkrankungen sowie weiteren erforderlichen Therapien kann die Eigenschaft der Multiresistenz wieder verloren gehen und nicht mehr nachweisbar sein oder längere Zeit bestehen bleiben.

Patienten mit ESBL-Nachweis haben diese Bakterien normalerweise im Darm. Eine derartige Darmbesiedlung ist mit medikamentösen Maßnahmen nicht zu beseitigen. Es ist aber beobachtet worden, dass die Eigenschaft der Multiresistenz mit der Zeit verloren gehen kann.

## Entlassung nach Hause

Nach der Entlassung in den häuslichen Bereich kann eine Person, bei der ein MRGN-Erreger nachgewiesen wurde, ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie vor dem Nachweis des MRGN. Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit ihnen/ ihren Angehörigen mit MRGN-Nachweis.

Sollten jedoch im Haushalt weitere Personen leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z.B. Kinder mit Leukämie, Tumorerkrankte, Personen mit offenen Wunden oder entzündlichen Hauterkrankungen), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen (vor allem hygienische Händedesinfektion) angebracht sein, um eine Übertragung auf diese Personen zu verhindern.

## Wiederaufnahme in ein Krankenhaus

In diesem Fall sollten Sie bereits bei der Aufnahme angeben, dass bei Ihnen einmal ein 3MRGN oder 4MRGN nachgewiesen wurde. Bei einer erneuten Untersuchung zeigt sich dann, ob Sie weiterhin den Erreger tragen. Dann können im Krankenhaus gegebenenfalls gezielte besondere Maßnahmen ergriffen werden, sofern dies für Ihre Gesundheit oder die der anderen Patienten erforderlich ist.



[WWW.CORANTIS.DE](http://WWW.CORANTIS.DE)

Corantis-Kliniken GmbH

Neuer Markt 30

49377 Vechta

Tel.: 0 44 41 / 87 07 - 678

eMail: [cording@corantis.de](mailto:cording@corantis.de)

Dieses Merkblatt wurde erstellt durch die Hygiene AG der Corantis-Kliniken GmbH | Stand 2019